

Abschlussarbeiten
Reihe Resilienz

Ralf Ferber

**Resilienzstärkung
bei psychisch erkrankten Personen
im stationären Setting**

Das neue BTHG in der Umsetzung
der Assistenzleistung durch Fördergruppenangebot

unisono institut verlag
ulm · berlin

DV/RT Deutscher Verband der
Resilienz-Trainer*innen e.V. i.G.

Impressum

© unisono institut verlag, ulm · berlin
1. Auflage Februar 2021
ISBN eBook 978-3-948872-22-9

Satz / Layout: Peter Schust
Erscheinungsort: Ulm

unisono institut verlag
Gudrun Jürß und Peter Schust GbR
Stuifenweg 23 · 89075 Ulm · www.unisono-institut.com/verlag

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Ralf Ferber



Ralf Ferber wurde 1964 in Heidelberg geboren. Über die Berufe Textilreiniger und Industriekaufmann kam der Autor 1999 durch eine Umschulung zum Familienpfleger beruflich in den sozialen Bereich. Von 2001 bis 2018 war er als Familienpfleger beim Dorfhelferinnenwerk Sölden (bei Freiburg) tätig. Durch eine Fortbildung zum HaushaltsOrganisationsTrainer HOT® (2005-2007), die Weiterbildung zum Heilpraktiker für Psychotherapie (2010-2012), ein Fernstudium Bachelor Soziale Arbeit an der BASA-RheinMain Hochschule Wiesbaden (2014 bis 2018) sowie die Weiterbildung zum Resilienztrainer bei Sebastian Mauritz (November und Dezember 2019) hat er weitreichende Kompetenzen im Bereich der Sozialen Arbeit erworben.

Durch Tätigkeiten in der Familienpflege, -hilfe sowie auch als Sozialpädagogische Fachkraft (SPFH) konnte der Autor für sich weiteres Fachwissen im Bereich der Alltags- und Lebensweltbewältigung erwerben, welches durch die Weiterbildung zum Resilienztrainer erweitert wurde. Heute arbeitet er in der Eingliederungshilfe für psychisch erkrankte Personen. Um diesem Personenkreis durch das neue BTHG (Bundesteilhabegesetz) mehr Partizipation zu ermöglichen, bedarf es insbesondere der Stärkung der Widerstandskraft (Resilienz) für eine gelingendere Lebens- und Alltagsbewältigung im gesellschaftlichen Miteinander.

Kontakt: rferber64@googlemail.com

Die nachfolgende Transferarbeit wurde im Rahmen der Ausbildung zum/zur Resilienz-Trainer/in an der Resilienz-Akademie (vgl. letzte Seite) angefertigt.

**Steinbeis-Transfer-Institut / kompetenz institut unisono
der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB)**

Transferarbeit Resilienz-Trainer (SHB)

Trainer: Sebastian Mauritz (Göttingen)

**Resilienzstärkung bei psychisch erkrankten Personen
im stationären Setting**

**- Das neue BTHG in der Umsetzung
der Assistenzleistung durch Fördergruppenangebot -**

vorgelegt von: Ralf Ferber

E-Mail: P-R.Ferber@t-online.de

Abgabe: 15. Oktober 2020

Autobiographie in 5 Kapiteln von Portia Nelson

Kapitel 1:

Ich gehe die Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich falle hinein.
Ich bin verloren ... Ich bin ohne Hoffnung.
Es ist nicht meine Schuld.
Es dauert endlos, wieder herauszukommen.

Kapitel 2:

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich tue so, als sähe ich es nicht.
Ich falle wieder hinein.
Ich kann nicht glauben, schon wieder am gleichen Ort zu sein.
Aber es ist nicht meine Schuld.
Immer noch dauert es sehr lange, herauszukommen.

Kapitel 3:

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich sehe es.
Ich falle immer noch hinein ... aus Gewohnheit.
Meine Augen sind offen.
Ich weiß, wo ich bin.
Es ist meine Schuld.
Ich komme sofort heraus.

Kapitel 4:

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich gehe daran vorbei.

Kapitel 5:

Ich gehe eine andere Straße entlang. (von Portia Nelson zit. in. Sonja Radatz 2015;29)

Abkürzungsverzeichnis:

BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BTHG	Bundesteilhabegesetz
ICD 10	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems = Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
zit.	zitiert
et al	et alii (Lateinisch) = und andere (Deutsch)
vgl.	vergleich
Hrsg.	Herausgeber_in
o.A.	ohne Angaben
n	nach
sic (!)	erat scriptum (Lateinisch) – so steht es geschrieben

Inhaltsverzeichnis

Autobiographie in 5 Kapiteln.....	I
1 Einleitung.....	1
2 Assistenzleistungen:	2
2.1 Auszug aus dem Gesetz (§78 SGB IX Assistenzleistung):.....	2
2.2 Ziel der Arbeit: Resilienztraining in Form von Fördergruppenangebote als Konzept zur Umsetzung der Assistenzleistung §78 SGB IX	3
3 Was ist Resilienz?	4
3.1 Eigenschaften und Faktoren von Resilienz bei Erwachsenen	5
3.2 Die Säulen der Resilienz nach Kasper et al.	6
4 Die 7 Säulen der Resilienz (nach Sebastian Mauritz)	7
4.1 die Grundhaltungen:	7
4.2 die Praktiken:.....	7
5 Die Grundhaltung der Resilienz:.....	7
5.1 Resilienz – Säule: Akzeptanz:.....	7
5.1.1 Anforderung an den/die Trainer_in beim Training/Förderung von Resilienz mit psychisch erkrankten Personen an der Säule: Akzeptanz	8
5.1.2 Didaktische, methodische Umsetzung der Resilienzsäule: Akzeptanz.....	10
5.2 Resilienz – Säule: Bindung	11
5.2.1 Anforderung an den/die Trainer_in beim Training/Förderung von Resilienz mit psychisch erkrankten Personen an der Säule: Bindung	12
5.2.2 Didaktische, methodische Umsetzung der Resilienzsäule: Bindung	14
5.3 Resilienz – Säule: Lösungsorientierung	15
5.3.1 Anforderung an den/die Trainer_in beim Training/Förderung von Resilienz mit psychisch erkrankten Personen an der Säule: Lösungsorientierung.....	15
5.3.2 Didaktische, methodische Umsetzung der Resilienzsäule: Lösungsorientierung	18
5.4 Resilienz – Säule: Optimismus.....	21
5.4.1 Anforderung an den/die Trainer_in beim Training/Förderung von Resilienz mit psychisch erkrankten Personen an der Säule: Optimismus	22
5.4.2 Didaktische, methodische Umsetzung der Resilienzsäule: Optimismus.....	23
6 Die 3 Praktiken: Selbstwahrnehmung – Selbstreflexion – Selbstwirksamkeit	24
6.1 Resilienz – Säule: Selbstwahrnehmung	25
6.2 Resilienz – Säule: Selbstreflexion	25
6.3 Resilienz – Säule: Selbstwirksamkeit	26
7 Fazit:	27
8 Quellenangabe:	IV
9 Eidesstaatliche Erklärung	VI

1 Einleitung

Etwa um 2008 nahm ich an einem Tagesseminar von der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge in Altensteig¹ teil. Der erste Referent „René Hefti²“ referierte über Resilienz. Soweit ich mich noch erinnern kann handelte sein Thema um psychische Erkrankung und Resilienz. Im Besonderen auch der christliche Glaube als Ressource für oder zu mehr Resilienz. Der Referent erzählte auch von Beginn der Resilienzstudie – der Kauai-Studie³. Seit dieser Zeit begleitet mich dieses Thema durch meinen weiteren beruflichen Werdegang. Davon waren seit dem Jahr 2000 in der Sozialen Arbeit ca. 15 Jahre (2004-2019) in der Jugend- und Familienhilfe bevor ich im März 2019 in eine stationäre Einrichtung der Eingliederungshilfe für psychisch Erkrankte (oft auch mit doppelt oder mehrfach Diagnosen) wechselte. Endlich im November und Dezember 2019 besuchte ich bei Sebastian Mauritz die Ausbildung zum Resilienz-Trainer. Schon während den Ausbildungstagen überlegte ich mir in wie weit es wohl möglich ist psychisch erkrankte Personen durch Resilienztraining mehr Widerstandskraft für den Lebensalltag zu vermitteln.

Ein weiterer Antreiber in dieser Richtung war bzw. ist die neue gesetzliche Veränderung (ab 2022) in der Eingliederungshilfe durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG)⁴. Laut dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) soll hierbei den behinderten Menschen ihre Teilhabe am Arbeitsleben, der Bildung und mehr Leistung für die soziale Teilhabe ermöglicht/verbessert werden (vgl. BMAS 2020 online). Um dies umzusetzen hat der Gesetzgeber unter anderem den Passus der Assistenzleistung (§78 SGB IX) eingefügt. Natürlich sind die Änderungen weitaus komplexer und können in dieser Arbeit bedingt der begrenzten Seitenzahl nicht näher und detaillierter ausgeführt werden. Um eine Relevanz aus Teilen des neuen BTHG in Bezug auf Förderung/Training von Resilienz für psychisch erkrankte Personen transparenter zu machen wird nun der Begriff: Assistenzleistung (in Bezug auf das BTHG) kurz skizziert.

¹ Homepage von Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS) gesehen auf: <https://www.akademieeps.de/start.html> am 27.08.2020

² René Hefti Informationen zur Person auf: <https://www.livenet.ch/themen/glaube/glaube/342422-der-glaube-ist-bei-koerperlicher-heilung-ein-wichtiger-faktor.html> gesehen am 04.10.20

³ Kurze Beschreibung Kauai-Studie von Emmi Werner und Ruth Smith gesehen auf: <https://www.fluchtundresilienz.schule/wissen/resilienz-2/kauai-laengsschnittstudie/> am 27.08.2020

⁴ Kurze Beschreibung bezüglich dem neuen BTHG gesehen auf: <https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Inklusion/bundesteilhabegesetz.html> am 27.08.2020

2 Assistenzleistungen:

Durch das BTHG wurden Leistungen der Eingliederungshilfe von einem institutions-orientierten Hilfesystem in ein personenorientiertes Hilfesystem umgewandelt. Dabei werden existenzsichernde Leistungen von Fachleistungen getrennt. Dies bedeutet für die leistungsberechtigte Person, dass durch die Leistungsvereinbarung zwischen Träger der Eingliederungshilfe und dem Leistungserbringer ein individuell und maßgeschneidertes Angebot bzw. Leistung zu erbringen ist. Somit hat der Leistungserbringer die Rolle eines Dienstleisters (vgl. Konrad 2019, 45-49). Die Assistenzleistungen werden in Abs. 2 von § 76 SGB IX Leistungen zur Sozialen Teilhabe aufgeführt (ebenda). Nach meiner Auffassung werden besonders in §78 SGB IX Assistenzleistung Abs.1 und 2 Leistungen angeboten bzw. von dem Leistungserbringer als Leistungen verlangt, welche im Blick der Erfüllung bei psychisch erkrankten Personen zu Bedenken der Erbringer führen (vgl. Rosemann 2018, 58f).

2.1 Auszug aus dem Gesetz (§78 SGB IX Assistenzleistung):

(1) Zur selbstbestimmten und eigenständigen Bewältigung des Alltages einschließlich der Tagesstrukturierung werden Leistungen für Assistenz erbracht. Sie umfassen insbesondere Leistungen für die allgemeinen Erledigungen des Alltags wie die Haushaltsführung, die Gestaltung sozialer Beziehungen, die persönliche Lebensplanung, die Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben, die Freizeitgestaltung einschließlich sportlicher Aktivitäten sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen. Sie beinhalten die Verständigung mit der Umwelt in diesen Bereichen.

(2) Die Leistungsberechtigten entscheiden auf der Grundlage des Teilhabepplans nach § 19 über die konkrete Gestaltung der Leistungen hinsichtlich Ablauf, Ort und Zeitpunkt der Inanspruchnahme. Die Leistungen umfassen

1. die vollständige und teilweise Übernahme von Handlungen zur Alltagsbewältigung sowie die Begleitung der Leistungsberechtigten und

2. die Befähigung der Leistungsberechtigten zu einer eigenständigen Alltagsbewältigung.

Die Leistungen nach Nummer 2 werden von Fachkräften als qualifizierte Assistenz erbracht. Sie umfassen insbesondere die Anleitungen und Übungen in den Bereichen nach Absatz 1 Satz 2..... (Bundesamt der Justiz und für Verbraucherschutz online 2020)

2.2 Ziel der Arbeit: Resilienztraining in Form von Fördergruppenangebote als Konzept zur Umsetzung der Assistenzleistung §78 SBG IX

Um hier den psychisch erkrankten Personen im Rahmen der stationären Eingliederungshilfe ein adäquates Rüstzeug für eine gelingende Alltagsbewältigung mit zu geben, bedarf es für Psychische Erkrankte unter anderem an maßgeschneiderte und individuelle Fördergruppen als Assistenzleistung an sowie z.B. Psychoedukation, Sozialkompetenz, Banken und Behörden, Umgang mit Sucht, Angstgruppe (Umgang mit Angst), Fahrtraining (von der Planung bis zum Fahren mit Bussen und Bahn), PC und Lebenslauf, Kognitivtraining, hauswirtschaftliche Kompetenzen usw. All diese und noch viele weitere Lern- und Förderangebote können im Wesen von unterschiedlichen Training angeboten (in Form von Förderangeboten für Gruppen oder auch als Einzeltraining als Assistenzleistungen) werden und dienen somit schon als basale Resilienz. Durch ein spezielles Angebot als Resilienztraining für psychisch erkrankte Personen können all diese angebotenen Assistenzleistungen (der Fördergruppen oder anderen praktischen Anleitungen) mit in dieses Resilienztraining mit eingebaut werden (Stichwort die 7 Säulen der Resilienz siehe Seite 7 in dieser Arbeit.)

Für dieser vom Staat gewünschte Teilhabe/Partizipation einer gelingenden (mehr) eigenständigen Alltagsbewältigung der psychisch erkrankten Personen bedarf es an Vermittlung von Strategien/Tools/Methoden zur Lebensbewältigung. Ziel der stationären Eingliederungshilfe soll (muss) ein Vermitteln von Adaption (Anpassung) des Klientels an seine biopsychosoziale Umwelt seines Lebensraums sein. Mit diesem Wissen zur Gestaltung eines zu bewältigenden Alltags mit der Diagnose psychische Erkrankung soll dadurch den Klient_innen eine Lebensform von einer immer weniger fachlicheren Betreuung hin zu mehr partizipierender Lebens- und Alltagsbewältigung erarbeitet werden. Somit kann oder soll dieses Resilienztraining im Kontext auf psychisch erkrankte Personen als Resilienzförderung hin zu einem gelingenden Umgang mit der diagnostizierten „F-Diagnose nach ICD 10⁵“ in Bezug auf einen zu bewältigenden Alltag gesehen werden.

Dazu ist es für die Klient_innen von Vorteil trotz oder auch wegen ihrer Art der Erkrankung nicht in ihrem Krankheitsbild zu verharren, sondern viel mehr einen salutogenetischem Blick oder Handlung für die Alltagsbewältigung mit ihrer Diagnose zu bekommen. Ein nach meiner Auffassung tragfähiges Konzept für diese Adaption zu einer mehr selbständigen und partizipierenden Lebensbewältigung ist – unter anderem - die der Resilienz aufbauend auf die 7 Säule

⁵ Beschreibung von ICD 10 gesehen auf: <https://www.dimdi.de/dynamic/de/klassifikationen/icd/icd-10-who/> am 31.08.2020

nach Sebastian Mauritz (siehe Seite 7 in dieser Arbeit). Im Folgenden soll der Fachterminus Resilienz näher erklärt werden.

3 Was ist Resilienz?

Der wissenschaftliche Begriff der Resilienz wurde 1950 durch den Psychologen Jack Block von der Berkeley University benutzt. Um das Phänomen des „Stehaufmännchen“ in Bezug auf Personen welche sich aus Krisen rasch erholen besser zu skizzieren, bediente er sich hier aus der Physik. Die Bezeichnung Resilienz in Bezug auf die psychische Widerstandskraft eines Individuums hat die Amerikanerin Emmy E. Werner Mitte der 1950ziger Jahren durch die „Kauai-Studie“ bekannt gemacht (vgl. Kasper et al, 2008; 2). Heute gibt es bei der Suchmaschine Google unter der Eingabe „Resilienz“ ca. 2.400.000 Einträge⁶. Die Entwicklungspsychologin Emmy E. Werner von der University of California at Davis begleitete in einer Längsschnittstudie ca. 700 Kinder von der Hawaii-Insel Kauai ca. 40 Jahre lang. Die Kinder wurden auf ihre biologischen und psychosozialen Risiko- und Schutzfaktoren erforscht. Begleitet wurde sie bei dieser langen Studie von Kinderärzten, Psychologen und anderen Mitarbeitern aus den Gesundheits- und Sozialdiensten. Die Probanden wurden ab dem Säuglingsalter in weiteren Zeitabständen im Alter von ein, zwei, zehn 18, 32 und mit 40 Jahren untersucht. 1979 publizierte Emmy E. Werner die erste Studie (Ergebnisse) der Kinder von Kauai, diese Studie ging als Pionierstudie zum Thema Resilienz in die Wissenschaft ein (vgl. Kasper et al 2008; 2 / vgl. Wellensiek 2017; 18f).

Das Wort „Resilienz“ entstammt – wie auch das Wort „Stress“ - aus der Physik. In der Physik beschreibt der Begriff Resilienz wie ein Material nach Beanspruchung durch Druck- oder Zugwirkung in der Lage ist in die Ausgangsposition zu kommen wie z.B. bei einer Sprungfeder (vgl. Mohr 2017; 11). Aus dem Englischen wird „resilient“ als Adjektiv für Materialien benutzt welche elastisch oder unverwüstlich sind. Aus dem Lateinischen übersetzt bedeutet „resiliere“ so viel wie zurückspringen oder auch abprallen (vgl. Wellensiek 2017; 18). Im Kontext auf die psychologische Resilienz eines Individuums bedeutet es, dass es möglich ist widrige Erlebnisse

⁶ Resilienz bei der Suche auf Google gesehen am: https://www.google.de/search?ei=ur-RIX9GhL4q5kwXloYSYAg&q=Resilienz&oq=Resilienz&gs_lcp=CgZwc3ktYWlQAzIFCAAQsQMMyAggAMgIIlJIC-CAAyAggAMgIIADICCAAyAggAMgIIADIC-CAA6BwgAEecQsAM6CAgAELEDEIMBOgUilHcxA1ChjKYBWIyqpgFgjrWmAWgBcAB4AIABvQKIAb0lkgEHNi4yLjAuMZgBAKABAaoBB2d3cy13aXRAAQE&sclient=psy-ab&ved=0ahUKEwjR5tu9sr3rAhWK3KQK-HeUQASMQ4dUDCAw&uact=5 am 28.08.2020

Resilienz Akademie

Resilienz ist eine der zentralen Meta-Kompetenzen der Zukunft
Werden Sie Trainer*in oder Coach für Resilienz

Von Resilienz haben Sie schon gehört? Viele Fakten, eine Vielzahl an Informationen rund um dieses Thema prasseln auf Sie ein, wenn Sie versuchen, einen umfangreichen Überblick zu gewinnen. Wir als Resilienz-Akademie haben es uns zum Ziel gesetzt, Ihnen ein umfangreiches Trainingsprogramm rund um die Themen Stress, Burn-out, Prävention und ganzheitliches Leben anzubieten. Eben ein umfangreiches Resilienztraining, das Ihnen dabei hilft, den eigenen Zugang zu Ihren Ressourcen zu finden und diese effektiv und ganzheitlich zu nutzen.

Sebastian Mauritz hat gemeinsam mit seinem Team mehrere Programme entwickelt, die dabei helfen, Resilienz erfolgreich zu trainieren und auch an andere weiterzugeben. Hierzu gehören:

- Resilienz-Trainer*in
- Resilienz-Coach
- Resilienz-Lots*in (SMA)®

Wir freuen uns, Sie im Rahmen eines Resilienztrainings kennenlernen zu dürfen.

Weitere Informationen unter: www.Resilienz-Akademie.com

Herzlich Willkommen beim
Bundesverband Deutscher Resilienz-Trainer*innen (DVRT) e.V. i.G.

Aber was ist eigentlich unter „Resilienz“ zu verstehen? Wie kommt es, dass manche Menschen deutlich gelassener mit Herausforderungen und Belastungen im Leben umgehen können? Diese und weitere Fragen möchten wir in Zukunft in unserem Verband erörtern. Dafür tritt der DVRT mit seinen Mitgliedern an und möchte bei der professionellen Umsetzung des Resilienz-Konzeptes seinen Beitrag leisten.

Der Verband der Deutschen Resilienz-Trainer*innen (DVRT) sieht seine Aufgabe darin, das Konzept von „Resilienz“ transparent zu machen, um es in Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig zu etablieren.

Voraussetzung dafür ist eine fundierte Qualifikation unserer Trainer*innen. Resilienz braucht eine Vielfalt an Schnittstellen-Kompetenzen aus unterschiedlichen Disziplinen (z. B. Ingenieurwissenschaft, Betriebswirtschaft, Pädagogik, Soziologie u.v.m.).

Ebenso wird eine Öffnung des Verbandes für unterschiedliche Ausbildungsinstitute sowie Kooperationen mit anderen Verbänden, Hochschulen oder Unternehmen sowie der zentralen Prüfstelle für Prävention (ZPP) angestrebt. Resilienz braucht diese interdisziplinären Zugänge – und gleichzeitig ein professionelles Fundament. Das ist unsere Mission.

Weitere Informationen unter: www.DVRT.de

Abschlussarbeiten

Reihe Resilienz

- *Nadine Adloff: **Die Hochsensibilität annehmen!*** – Mit Hilfe der Resilienz an Lebensqualität gewinnen (ISBN: 978-3-948872-01-4)
- *Katharina Regenbrecht: **Resilienz zur Stärkung im Versorgungsalltag*** – ein Schnupperworkshop Resilienz-Training für Versorgende von Menschen mit der Diagnose Demenz (ISBN: 978-3-948872-02-1)
- *Dr. rer. medic. Dietmar Wiederhold: **Die psychische Gesundheit von Pflegenden*** – Begründungsrahmen und exemplarische Trainingsmethoden zur Förderung der individuellen Resilienz (ISBN: 978-3-948872-16-8)
- *Astrid Schmengler-Herte: **Mit 66 Jahren ...***
Beispielhafter Trainingsleitfaden zur Förderung der Resilienz bei Senioren (ISBN: 978-3-948872-18-2)
- *Beate Missalek: **Schulungskonzept zur Förderung der Gesundheit pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen*** – Multiplikatoren-Schulung Resilienz-Lotse (SMA)[®] in der Kita (ISBN: 978-3-948872-17-5)
- *Susanne Coers: **Stark in herausfordernden Zeiten*** – Webinarkonzept: Resilienztraining für Unternehmen (ISBN: 978-3-948872-21-2)
- *Ralf Ferber: **Resilienzstärkung bei psychisch erkrankten Personen im stationären Setting*** – Das neue BTHG in der Umsetzung der Assistenzleistung durch Fördergruppenangebot
- *Anja Lange: **Resilienz durch Meditation*** (ISBN: 978-3-948872-23-6)
- *Petra Staab: **Selbstwirksam im Business*** – Resilienz-Training für Angestellte in beruflichen Veränderungssituationen (ISBN: 978-3-948872-24-3)
- *Sabine Meyer-Böhmer: **Resilienztraining für gynäkologisch-onkologische Patientinnen direkt nach der Diagnosestellung*** – Resilienz nach Diagnoseschock – Teil vom Ganzen und doch ganz ich (ISBN: 978-3-948872-25-0)

Abschlussarbeiten

Reihe Resilienz

- *Birgit Haus: Resilienz-Stärkung im Spiegel der Psychosynthese* – Ein beispielhafter Vergleich des Resilienz-Konzeptes mit den 5 Regie-Prinzipien des Begleitens & den 5 Stufen des Lernens nach dem Kölner-Psychosynthese-Modell (ISBN: 978-3-948872-26-7)
- Weitere Abschlussarbeiten folgen

ISBN 978-3-948872-22-9



9 783948 872229 >

www.unisono-institut.com/verlag